

Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

MITGLIEDER-BRIEF

André Worlitzer einstimmig gewählt

Am 10. August 2012 hatte die Vorsitzende des Präsidiums, Susanne Müller, zur Kreisversammlung eingeladen. „Diese außerordentliche Kreisversammlung ist notwendig, um mit einer Änderung im Satzungszweck alle rechtlichen Forderungen zu erfüllen“, so der Versammlungsleiter und Justiziar, Nico Brückmann. Besonders aber die Wahl eines weiteren stellvertretenden Vorsitzenden aus dem Eberswalder Bereich stand im Focus der Sitzung. Einstimmig wählten die 71 Delegierten André Worlitzer ins Präsidium. Gratulationen gab es nicht nur von Susanne Müller und Carmen Drath, auch die Eberswalder Kameraden beglückwünschten André Worlitzer mit einem großen Blumenstrauß.

Gespannt folgten alle den Ausführungen der Vorstandsvorsitzenden, Carmen Drath, die über die mögliche Nachnutzung des ehemaligen Standortes der Geschäftsstelle in Prenzlau, Rosa-Luxemburg-Straße 20, berichtete. Geplant ist der Bau einer Wohnanlage für barrierefreies Wohnen. Die Delegierten sollen von Beginn an in die Planungen einbezogen und auf wichtige Entscheidungen bei der nächsten Kreisversammlung im November dieses Jahres vorbereitet



Die Wasserwacht hat ein neues Einsatzfahrzeug bekommen. Die Vorstandsvorsitzende Susanne Müller übergibt die Autoschlüssel und Fahrzeugpapiere an Christian Mann.



Glückwünsche erhält André Worlitzer von Carmen Drath und Susanne Müller.

werden. Das Projekt sieht den Neubau von 38 Wohnungen vor, die alle behindertengerecht ausgerüstet werden können und über einen Balkon oder eine Terrasse verfügen. Mit einem generationsübergreifenden Miteinander sollen die künftigen Bewohner ihr Leben so lange wie möglich in der eigenen Häuslichkeit, wenn nötig auch mit externer Hilfe, meistern können. Auf die Frage eines Delegierten, wann denn das Vorhaben fertiggestellt sein soll, antwortete die Vorsitzende: „Am 8. Mai 2014 wollen wir hier den XIV. Kreisverbandstag feiern!“

Die Vorsitzende des Präsidiums, Susanne Müller, dankte den Delegierten für die aktive

Mitarbeit und bat zu einem weiteren Highlight alle auf das Außengelände. Dort wartete eine besondere Überraschung: Susanne Müller übergab dem Chef der Eberswalder Wasserwacht, Christian Mann, einen Ford Ranger. Mit dem neuen Fahrzeug ist nun endlich die Einsatzfähigkeit der Kameradinnen und Kameraden für die Wasserrettung in Oberbarnim gesichert.

Im Anschluss an die Kreisversammlung erwähnten die Melzower, die für ihre sehr gute Kost bekannt sind, unsere Delegierten und Gäste mit Leckerem aus der hauseigenen Küche.

Carmen Drath

Heisse Monate beim DRK in Eberswalde



Echt muss es aussehen: Die realistische Unfall­darstellung ist ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung und trainiert auch die psychische Belastbarkeit der Helfer.



Früh übt sich: Realistische Unfall­darstellung ist eine Art Kunst. Die beiden Freundinnen vom Jugendrotkreuz üben das Schminken von Wunden und Verletzungen.



An Bord muss jeder Handgriff sitzen: Die Wasserwachtler erklären den drei Mädchen vom Jugendrotkreuz die verschiedenen Rettungsmittel der Wasserwacht.

Während viele von uns den Sommerurlaub genießen konnten, begannen für unsere Kameraden in den Ortsverbänden und Gemeinschaften die „heißen“ Monate des Jahres. Die Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren sind vielfältig – so auch beim DRK-Ortsverband Eberswalde.

Die Mitglieder der neu gegründeten Jugendrotkreuzgruppe sammelten als Mimen Erfahrungen beim Landeswettbewerb der Jugend in

Templin. Sie waren so begeistert, dass sie sich fest vorgenommen haben, im nächsten Jahr eine eigene Mannschaft für diesen Wettbewerb aufzustellen.

Für dieses Ziel müssen sie viel lernen: Einige Kameraden haben den Lehrgang Notfall­darstellung belegt und absolvierten im August gleich den Aufbaulehrgang. Künftig können sie die Bereitschaften des Katastrophenschutzes bei der Darstellung von Verletztenbildern als so­ge­

nannte Realistiker unterstützen. Ihre Fähigkeiten stellten sie bereits beim Kreisverbandstag und bei einer Übung des Landkreises Barnim unter Beweis und ernteten dafür viel Anerkennung.

Die Kameraden des Katastrophenschutzes sichern gerade im Sommer oft Veranstaltungen ab. Erstmals in diesem Jahr begleiteten sie den Choriner Musiksommer von Juli bis August als Sanitäter. Diese praktischen Erfahrungen sind wichtig und können gut in die Ausbildungs­übungen des Landkreises eingebracht werden.

Die Sommermonate bedeuten vor allem für die DRK-Wasserwacht Hochsaison. Um so bemerkenswerter, dass sich die Kameraden der Wasserwacht bereit erklärt haben, ihr Aktionsfeld auch noch auf den Katastrophenschutz auszuweiten. Nur so sind die vertraglich geforderten Helfersollstärken für die Besetzung der Fahrzeuge während eines Großschadensereignisses bei uns weiterhin gesichert. Eigentlich haben sie ja selbst genug zu tun, zählt man die ganzen Veranstaltungen, die sie zu Wasser absichern, zusammen. Unter anderem seien hier das alljährlich stattfindende Flößerfest Eberswalde, der Triathlon am Werbellinsee und die Regionalmesse „Inkontakt“ in Schwedt genannt. Man sieht, es gibt eine Vielzahl von wichtigen Aufgaben, denen sich das DRK im Ortsverband Eberswalde widmet. Wir suchen immer nach weiteren ehrenamtlichen Helfern, die unsere Teams bei ihrer Arbeit unterstützen. Denn nur mit vielen Ehrenamtlichen können wir auch in Zukunft die anstehenden Aktivitäten und Aufgaben bewältigen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Melden Sie sich noch heute!

Sybille Trantow



Katastrophenschutzübung: Auf der Gesundheitsmesse Eberswalde zeigten die DRK-Einsatzkräfte ihr großes Können

Kontakt: Kerstin Felletschin, DRK-Ortsverband Eberswalde, Wilhelmstraße 34, 16225 Eberswalde, Tel: 03334 382962.

Balanceakt dank Spende



Füße sind Tasttalente: Barfuß balancieren trainiert Kraft, Ausdauer und Koordination

Der Rotary Club und der Lions Club Prenzlau verkauften auf dem Weihnachtsmarkt Glühwein. Der Erlös wurde an verschiedene Vereine gespendet. So konnte sich auch unsere Kita über eine Spende von 1600 Euro freuen. Von dem Geld haben wir eine Balancier- und Taststrecke gekauft, die für alle Kinder in verschiedenen Schwierigkeitsstufen nutzbar ist. Barfuß können die

Kinder auf unterschiedlichen Materialien und Höhen laufen und balancieren. Dabei merken sie schnell, welche Bretter angenehm und welche eher unangenehm sind. Mutiges Ausprobieren gehört genauso dazu wie Geschicklichkeit. Lern- und Wahrnehmungsmaterial ist teuer, wir bedanken uns sehr für die großzügige Spende.

Steffi Thesing

Gemeinsam statt einsam

Fährt man durch unsere schöne Uckermark, erblickt man plötzlich zwischen Hügeln, hinter weiten Feldern, kleine abgelegene Dörfer. In diesen Dörfern leben oftmals ältere Leute. Sie leben gemeinsam mit ihren Partnern oder auch allein, die Kinder haben oft die Heimat verlassen. Schnell schleicht sich Einsamkeit ein.

Wie schön ist es, dann mal rauszukommen, mit anderen Menschen zu reden, Kaffee zu trinken und Zeit zu verbringen. In der DRK-Begegnungsstätte in Brüssow treffen sich Senioren zwei mal wöchentlich. Zahlreiche interessante Veranstaltungen stehen auf dem Monatsplan. Abwechslung ist angesagt, unter anderem ein monatlicher Frühstückstreff (am ersten Mittwoch des Monats um 9 Uhr). Dort ist eine Pflegefachkraft der ambulanten Pflege vor Ort, misst den Blutdruck und stellt sich gern den Fragen rund ums Thema Gesundheit. Jedermann ist bei uns herzlich willkommen, schauen Sie rein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ansprechpartnerin: Ursula Wagner
Telefon: 03984 8720-33



Seelentrost: Austausch mit anderen tut gut

Die Puhdys rocken in Lychen



Manche Erinnerung an die eigene Jugendzeit wurde wach, als am 21. Juli 2012 von der Festwiese am Lychener Stadtsee Klassiker und neue Titel der Rockgruppe „Puhdys“ in die Nacht hallten. Bei schillernden Lichteffekten minderten die nur 15 Grad Lufttemperatur die Begeisterung der Zuschauerschar keineswegs, hatte doch manch einer noch die Sounds der fünf Bandmitglieder aus seiner Jugend im Ohr. Während „Alt wie ein Baum“ oder „Rockerrente“ das Publikum anheizten, freuten sich fünf Kameraden der Wasserwacht Templin über ihren Einsatz zur Absicherung der Veranstaltung mit Ersthelfern. Zum ersten Mal hatten sie die Gelegenheit, mit ihrem neuen KTW Typ B, der seit April in Templin zur Sicherung des Katastrophenschutzes stationiert ist, präsent zu sein. Tolle Stimmung bei den stets disziplinierten Zuschauern machte den Abend auch für unsere Kameraden zu einem Erlebnis. „Hey, wir woll'n die Eisbär'n sehn“ war nicht nur für die älteren Semester ein krönender Abschluss um Mitternacht.

Kathrin Schulz

Ob jung, ob alt - für jeden etwas

Karina Schekatz entwickelt seit 2009 neue Projekte im Bereich der Verbandsarbeit Eberswalde fort und führt Bewährtes weiter. Der „Teddy-Doktor“ war bereits in den zurückliegenden Jahren in Eberswalder Kitas unterwegs. Unter dem Motto: „Helfen ist kinderleicht – Erste Hilfe für Vorschulkinder“ entwickelt sich das Projekt inzwischen mit seinen sieben kindgerechten Themen zu einem echten Renner unter den Angeboten für Kindertagesstätten. 16 Kindergruppen mit fast 160 Kindern erwarten immer voller Spannung und mit strahlenden Augen das Kommen von Karina Schekatz, packt sie doch manchmal auch kleine Überraschungen aus ihrem Erste-Hilfe Koffer aus.

Von der jüngsten Generation ist der Sprung zu „Gymnastik 50plus“ zwar recht groß, der Zuspruch aber nicht minder. Dem Aufruf „Bewegung bis ins Alter“ folgen von anfänglich acht Frauen inzwischen zwei Sportgruppen mit insgesamt 40 Sportbegeisterten. Aber nicht nur die Sportlerinnen finden bei uns eine Heimstätte. Im Nähcafé fühlt sich Karina Schekatz als Projektleiterin und gelernte Maßschneiderin wie zu Hause. Mit Liebe zum Detail leitet sie Interessierte jeden Mittwoch in der Wilhelmstraße 34 beim Nähen an. Die Jüngsten – zwischen sieben und acht Jahren – hatten viel Spaß beim Fertigen einer „Bärli-Decke“ und Tasche.

Die Nähmaschinen rattern aber nicht nur für die eigenen Wünsche. Die DRK-Frauen beteiligten sich auch schon an öffentlichen Kunstprojekten. Den Eberswalder Zoo unterstützen sie durch den Verkauf von selbstgenähten Schildkröten. Nun gilt es, alle Projekte auf eigene Füße zu stellen, um neue Ideen, wie zum Beispiel den Großelternabend, umsetzen zu können. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, würden wir uns freuen, Sie in einem der genannten Angebote als ehrenamtlichen Helfer oder als Teilnehmer begrüßen zu dürfen.

Kontakt:

Karina Schekatz, Tel: 03334 382962.

Impressum

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e. V.
Stettiner Straße 5b, 17291 Prenzlau
Tel. 03984/87 20 21, Fax: 03984/87 20 40
Internet: www.drk-umw-ob.de
Redaktionsbeirat: Carmen Drath, Sybille Trantow, Bernd Siebert, Steffi Thesing
Fotos: Archiv DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V., Felix Broede

Wohnstätte „Friedrich Fröbel“ bietet Hilfe an

Familienunterstützender Dienst zur Entlastung von Pflegeverantwortlichen behinderter Familienangehöriger

Die Wohnstätte „Friedrich Fröbel“ in Prenzlau bietet ein schönes Zuhause für Menschen mit Behinderungen. Das Haus befindet sich in einer ruhigen Lage mitten in Prenzlau. Zur nächsten Bushaltestelle und zum Einkaufen sind es kurze Wege. Im Garten des Hauses kann man sowohl Ruhe als auch Beschäftigung finden. In der modernen Einrichtung arbeitet ein freundliches und engagiertes Team. Die erfahrenen Mitarbeiter prägen eine Atmosphäre von professioneller Hilfe und menschlicher Nähe. Die Einrichtung befindet sich in Trägerschaft des DRK Kreisverbands Uckermark West, Erwachsenen, Kinder- und Jugendhilfe GmbH und bietet Platz für 21 hilfe- und pflegebedürftige Menschen. In kleinen, gemischt geschlechtlichen Gruppen wird eine Lebenswelt angeboten, die so adäquat wie möglich der Lebenswelt gleichaltriger, nicht behinderter Menschen entspricht. Die Individualität zu wahren und für das Wohlbefinden jedes Einzelnen zu sorgen, gehören zum Selbstverständnis der Einrichtung. Darüber hinaus ist Aufgabe und Ziel des Angebots, die Bewohner auf ein weitestgehend selbstständiges und selbstbestimmtes Leben vorzubereiten.

Unter der Leitung von Peter Köppen wird die Einrichtung nach folgenden Grundsätzen der Betreuung und Hilfeleistung geführt:

- Art und Umfang der Hilfe durch Einzelfallentscheidung.
- Orientierung nach der besonderen Lebenssituation jedes Einzelnen.
- Möglichst frühzeitige Intervention.
- Familienarbeit.

- Integration in die Gesellschaft.
- Normalisierungsprinzip.
- Ressourcenorientiertheit.
- Akzeptanz des Andersseins.
- Präsenz und Vertrauen.
- Beachtung des entwicklungsbedingten und individuellen Betreuungs-, Erziehungs- und Förderbedarfs.
- Begleitung und Beratung als Partner.

Der Familienunterstützende Dienst (FuD)

Der Familienunterstützende Dienst der Wohnstätte „Friedrich Fröbel“ berät und unterstützt Familien mit geistig behinderten Angehörigen. Das Angebot beinhaltet auch eine stundenweise Entlastung von Pflegeverantwortlichen in der Woche und in den Ferien, sowohl am Tage als auch in den Abendstunden.

Ein ehrenamtlicher Helferkreis, der von einer Fachkraft des Hauses angeleitet wird, führt die Freizeitgestaltung und die pädagogische Begleitung in Form von Einzelbetreuungen und Gruppenangeboten durch. Die dabei benötigte pflegerische und medizinische Versorgung wird mit übernommen. Die Leistungen des FuD können über die Pflegekassen abgerechnet werden. Sollten Sie Interesse an einem Betreuungsangebot haben, so können Sie sich jederzeit an den Leiter der Einrichtung wenden.

Erwachsenen, Kinder- und Jugendhilfe GmbH, Wohnstätte „Friedrich Fröbel“, 17291 Prenzlau, Friedenskamp 5, Leiter Peter Köppen, Tel. 03984 / 71 87 80, Fax 03984 / 71 87 815, pkoeppen@kv-uckermark-west.drk.de

Starke Kinder durch eigenes Gemüse

Leckere Gurken und Tomaten ernten die Kinder und Erzieher der Kita „Friedrich Fröbel“ in Prenzlau im Sommer fast täglich in ihrem Gewächshaus. Dieses wurde im vergangenen Jahr durch das Projekt „Futurino“ der Firma Henkel gesponsert. Jede Kitagruppe ist abwechselnd mit der Pflege und der Ernte beauftragt. Zum Frühstück wird das Gemüse dann aufgeschnitten und gegessen. Natürlich schmeckt es den Kindern besonders gut, da sie selbst dafür „gearbeitet“ haben.

Steffi Thesing

